

**Abschlussbericht FÖJ 2010/2011 von Sina Rogge**  
**Förderverein des Instituts für Ökologischen Landbau,**  
**Trenthorst e.V. (FOELT e.V.)**  
**12.07.2011**

Anknüpfend an den Zwischenbericht zuerst eine Zusammenfassung meiner Aufgaben der letzten Monate:

Die erste Veranstaltung nach dem Zwischenbericht war das Trenthorster Superfoto zum Thema „Die Region Trenthorst-Wulmenau im Wechsel der Jahreszeiten“ in Kombination mit einem Vortrag zu der Geschichte von Kirchen aus der Region. Der Wettbewerb ist inzwischen nicht mehr aus dem Programm wegzudenken und war wieder sehr erfolgreich. Es gab einen ersten und drei zweite Plätze. Die Gewinnerfotos wurden durch ein Punktesystem ermittelt und die Sieger erhielten an diesem Abend ihre Preise. Die Bilder werden auf der Website des Vereins präsentiert. Viele schöne Bilder sind eingereicht worden.

Im Januar und Februar habe ich mein Praktikum im Labor absolviert. Meine hauptsächliche Arbeit bestand in der Analyse von Futtermitteln - sehr spannend und abwechslungsreich. Untersuchte Parameter sind zum Beispiel Rohfaser-, Rohaschenanteil, Trockensubstanz und Fettanteil. Mit verschiedenen Methoden werden sie bestimmt und die gewonnenen Daten anschließend ausgewertet.

Auf dem Bild rechts sieht man die Vorbereitungen von Futtermittelproben für die Fettanalyse mit der Soxhlet-Extraktion. Das Analysegerät selbst ist unten zu sehen. Zum Ende des Praktikums durfte ich das meiste alleine und teilweise schon ohne Aufsicht machen. Das hat natürlich sehr viel Spaß gemacht.



Neben den Futtermittelproben hab ich auch bei der Nitrat- und Phosphatbestimmung von Bodenproben geholfen. Dies wird mit Hilfe eines sogenannten Kolorimeters gemessen. Ein sehr komplexes Gerät mit jeder Menge Schläuchen und verschiedenen Chemikalien und es funktioniert voll automatisch.



Parallel zum Labor-Praktikum fingen auch die Planungen für mein FÖJ-Projekt an: der Bau eines Schiffes aus einem alten Bürocontainer, das jetzt als Café mit Dachterrasse genutzt werden kann. Im Rahmen des Projektes „Deutscher Ökologischer Fußabdruck“ des Instituts mit dem Förderverein zusammen stellt die „Arche Rogge“ außerdem die Mobilität dar. Gebaut ist sie aus wiederverwerteten Materialien, die sonst nicht mehr gebraucht werden. Lediglich die Farbe musste



gekauft werden. Die Pflanzen, mit denen es komplett zuranken wird und somit die Schiffsform deutlicher werden soll, sind gespendet worden.

Am 29. April ist es mit einer kleinen Feier eingeweiht worden. Sehr witzig war dann während einer Zugfahrt das Gespräch mit einer ehemaligen FÖJlerin aus Süddeutschland (ich hatte unseren



FÖJ-Pullover an, daraufhin hatte sie mich angesprochen): "Wo machst du dein FÖJ?" Meine Antwort: "Beim Förderverein des Instituts für Ökologischen Landbau in Trenthorst." Sie daraufhin: "Ach, dann bist du diejenige mit dem schönen Schiff?!"

Auf dem Bild sind (von rechts nach links) Herr Prof. Dr. Gerold Rahmann (Institutsleiter), Friedrich-Carl Wodarz (Vorsitzender vom Förderverein) und ich bei der Taufe mit Sektdusche für mich und das Schiff zu sehen.



Im März und April, während der Lammzeit, war ich im Ziegenstall. Im Rahmen eines Forschungsprojektes zu Mastlämmern gab es dieses Jahr zwei verschiedene Ziegenherden. Die normale Milchziegenrasse Bunte Deutsche Edelziege (BDE) wurde entweder reinrassig mit einem BDE-Bock gedeckt oder mit einem Burenbock (Fleischziegenrasse).





Die Lämmer sehen einfach nur zum Knuddeln aus:



Neben den Routineaufgaben wie Füttern, Futtertische reinigen und Tränken säubern bei den Milchziegen (79), den Überläufern (22) und den Böcken (7) muss sich auch um die Mütter mit ihren Lämmern gekümmert werden.

Während der Geburt wird die Ablammbucht vorbereitet. Dazu gehört: Einstreuen, warmes Wasser bereitstellen und Heuraufen mit Heu füllen. Nun wird beobachtet, ob alles so läuft wie es soll. Falls nicht, muss eingegriffen werden. Ist das Lamm/sind die Lämmer geboren, versuchen sie, nach ca. 20 Minuten aufzustehen und zu trinken. Gelingt dies nicht auf Anhieb, wird ein wenig nachgeholfen. Die erste Milch, die so genannte Kolostralmilch, ist sehr wichtig für das Immunsystem der Lämmer. Nach der Geburt, die in der Gruppe im Stall stattfindet, werden die Muttertiere und ihr Nachwuchs in die Ablammbuchten gebracht. Danach folgt die Erstversorgung der



Lämmer mit der Bestimmung von Geschlecht und Gewicht, Ohrmarken setzen, Vitamine spritzen (sonst besteht Mangelgefahr, was hier im letzten Jahr der Fall war) und den Nabel desinfizieren. Danach werden die Lämmer wieder zu ihren Müttern gebracht.



Der krönende Abschluss war Lämmertaufe und Lämmeraustrieb am 29. April, zu dem wie jedes Jahr Kindergärten eingeladen werden.

Auf dem folgenden Bild ist der eigentliche Austrieb zu sehen. Alle Ziegen freuen sich dann schon auf das frische Gras auf der Weide.



Im März waren auch die beiden ersten „Käse-selber-machen“ Kurse. Käse machen ist sehr interessant und jeder Käse schmeckt anders. Dies haben wir bei einem Nachtreffen, nachdem der Käse gereift war, festgestellt. Die ersten beiden Male haben wir es mit Kuhmilch vom eigenen Hof gemacht und beim dritten Mal im Mai mit hofeigener Ziegenmilch. Referent war Jan Paulsen aus der Meierei der Vorwerker Diakonie in Lübeck.





Neben der „Arche Rogge“ hatte ich quasi noch zwei weitere Projekte, die etwas umfassender waren.

Zum einen habe ich die Patenliste der Streuobstwiese komplett neu gemacht, mit neuer Nummerierung aller 350 Obstbäume, Kartierung mit GPS-Gerät und Eintragen der Koordinaten in die Patentabelle. Außerdem habe ich zu allen Sorten, die bei uns vorhanden sind, eine Sortenbeschreibung angefertigt, die auch auf der Internetseite des Vereins zu finden ist. Insgesamt sind es 29 Apfelsorten, 3 Birnensorten, 7 Pflaumen- und Mirabellensorten und 2 Kirscharten.

Das dritte Projekt war die Neugestaltung der Website des Fördervereins.

